

Mechernich und der Kreis Schleiden.

Mechernich, 23. Januar 1932

Was Eifler Schullinder vom neuen Jahr erwarten

*) Mechernich, 23. Jan. Unter dem Thema: „Was wir Deutsche uns beim Jahreswechsel wünschsten“ schrieben die Kinder der Oberstufe einer A. S. B. A. S. J. u. nachfolgende Aufsätze. Was die Schullinder hier in unvorfälligen Ansichten und mit aufrichtigem, naiven Herzen wünschen, das interessiert über die breite Öffentlichkeit unserer Eifelgegend. Doch lassen wir die Kinder selbst sprechen!

Wenn das alte Jahr zu Ende geht und das neue anfängt, so hört man überall die Leute sich ein glückseliges neues Jahr zürufen. Sie sprechen es fast alle aus dem Herzen, denn die Not drückt die Menschen. Sie wünschen sich viel Glück im neuen Jahr. Es soll ein besseres werden als das alte. Es soll viel, viel Arbeit mitbringen. Denn die Arbeit kann der Familie das Brot schaffen. Die Unterhaltungen können nicht lange mehr weiter gehen. Denn sonst gehen die Eigentümer alle zugrunde.

Das neue Jahr ist bei uns gekommen. Beim Jahreswechsel wünschen sich alle Leute ein frohes Neujahr. Es soll mehr Arbeit bringen als das alte Jahr. Das Neujahr soll uns Arbeit, Segen, und Frieden bringen, denn nur die Arbeit kann uns retten. Wenn keine Arbeit da ist, kommt Not in das Land und das ganze Reich wird zusammenstürzen. Möge der diesjährige Wunsch, den wir gegenseitig ausgesprochen, bei uns allen in Erfüllung gehen, damit wir und Deutschland glücklich durch dieses Notjahr hindurch kommen.

Wenn das Jahr wechselt, wünscht man sich ein glückseliges neues Jahr. Mit diesem Glückwunsch will man einem alles Gute wünschen. Dieses Jahr wird wohl jeder etwas dabei gedacht haben. Denn fast in jedem Hause ist die Not. Man hofft und wünscht, daß es eine bessere Zeit werde; wenigstens keine schlechtere. Der Familienvater, der für die Familie sorgen muß, wünscht sich Arbeit und Brot. Wenn alle das haben, sind sie auch zufrieden.

Wenn das alte Jahr zu Ende geht und das neue Jahr anbricht, dann wünschen wir uns gegenseitig ein glückseliges neues Jahr. Wir wünschen dieses von Herzen, denn jeder hat das Glück heute nötig. Aber viele Leute sprechen den Glückwunsch aus dem Munde, aber nicht aus dem Herzen. Aber in diesem Jahre kam es fast jedem aus dem Herzen, denn unser Deutsches Reich ist in eine schlechte Lage gekommen. Die meisten Leute sind erwerbslos und müssen sich mit wenigem Geld durchschlagen. Die übrigen Leute, die noch Arbeit haben, werden dafür schlecht bezahlt. Wir wünschen und hoffen, daß Deutschland bald wieder auf der Höhe ist und wir dann eine bessere Zeit erleben. Dieses ist der Wunsch eines jeden Deutschen am Neujahrstage.

Wenn das alte Jahr von dem neuen abgelöst wird, dann wünschen alle sich ein glückseliges neues Jahr. Die Verwandten, Freunde oder Freundinnen, welche auswärts wohnen, überlassen sich auch freudigen Neujahrsgrißen. Viele Menschen sprechen diesen Glückwunsch nicht aus dem Herzen, sondern mit dem Munde, wobei sie sich gar nichts denken. Aber in diesem Jahre haben alle Menschen ihn aus dem Herzen gesprochen, weil die Not uns alle umfißt. Das deutsche Volk wünscht sich im neuen Jahre Arbeit und Brot. Ganz besonders wünschen sich die Arbeitslosen eine lohnende Beschäftigung. Wenn das deutsche Volk Arbeit und Brot hat, so ist es glücklich und zufrieden. Aber wir vertrauen im neuen Jahre auf die Allmacht Gottes.

Wenn das alte Jahr verfließen ist und ein neues beginnt, dann wünschen sich die Leute ein glückseliges neues Jahr. Mit diesem Wunsch wollen sie sagen: Gott gebe euch Gesundheit und Zufriedenheit, und möge dieses Jahr euch Heil und Segen ins Haus bringen. Denn jetzt bei der schweren Zeit hört man oft sagen: „Möge dieses Jahr uns Arbeit und eine bessere Zeit bringen!“ Denn wenn alle Leute Arbeit haben, dann ist es in ganz Deutschland besser.

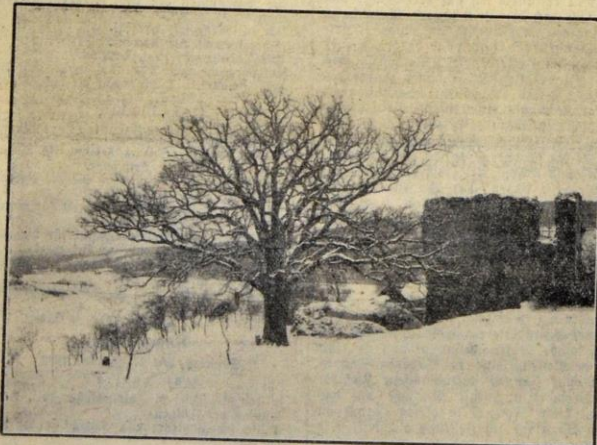
hr) Mechernich, 23. Jan. (Generalversammlung des Handwerkersvereins) Der Handwerkersverein hielt am verflorenen Sonntag im Lokale Schumacher keine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die jährlich befohlen war. Nach Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Heinrich Birnich, er-

stattete dieser den Jahresbericht, dem u. a. Nachstehendes zu entnehmen ist. Der Verein verlor durch Tod ein Mitglied und zwei Ehrenmitglieder. Über den allgemeinen Veranstaltungungen in der hiesigen Gemeinde beteiligte sich der Verein am Handwerkerfest in Eidenich und an der Denkmaleinweihung in Strempt. Dem Verkehrsauschuß der Gemeinde Mechernich wurden im vorigen Jahre 30 Mark überwiehen. Bei der Veranstaltung des vorigjährigen Fastnachtsballes erlitt der Verein einen finanziellen Verlust, so daß man in diesem Jahre von einem Balle Abstand zu nehmen beschloß. Nunmehr schritt die Versammlung zur Neuwahl des Vorstandes. Als erster Vorsitzender wurde Herr Heinrich Birnich, als zweiter Vorsitzender Herr Heinrich Misgeld gewählt. Als Kassierer wählte die Versammlung Herrn Schümpfen und als Schriftführer Herrn Pieper. Für die Kriegsgedächtnisalлее wurden zwei Bäume gestiftet. Am St. Josefs-Tag wird der Verein wieder die übliche Feier abhalten, Generalkommunion mit anschließendem Kaffeetrinken im Vereinslokale. Nach etwa vierstündiger Dauer konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

*) Mechernich, 23. Jan. Das Vereinskartell hielt am Donnerstagsabend eine gut besuchte Generalversammlung ab, wobei der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Wegen Verhinderung des bisherigen Schriftführers wählte man Herrn Wilhelm Birnich an dessen Stelle. Ueber die anderen Beschlüsse und Beratungen, bei denen man u. a. einen entgeltlichen würdigen Plan für unser Kriegerdenk-

Blick auf's alte Mechernich

Die nunmehr „tausendjährige“ Eiche mit der Ruine Burgfey — vor zehn Jahren



15.

Der einzige Ort, der mit jahrhundertaltem Recht den Namen Burgfey führt. Allenfalls noch, wenn auch viele Jahrhunderte jünger, das nebenanliegende Wirtschaftsgebäude, vielleicht 150 bis 200 Jahre alt, und in amtlichen alten Urkunden mit „Burgfey Hof“ benannt, in dem heutigen Amtsregister aber als „Burdgasse Nr. 24“ bezeichnet. Danach endet also die Burdgasse an der Ruine Burgfey und beginnt am Vereinshaus, eine etwa 3 Kilometer lange Dorfstraße, eine Seitenheide.

Burgfey, einmal mit 1, einmal mit 2 geschrieben, ist eine der höchsten Höhen der Eifel, oder hat es „See“ geheißen? Kennau, Sahren, Kahren, Burgfey, Feyer Mühle, Eijeren, Urjen, wieder einmal 1, mal 2, wie's trifft, jedenfalls herdringend schöne Punkte des lieblichen und idyllischen Landschaftes, das immer wieder und immer aus neue Einheimische und Fremde zu kürzeren und längeren Wanderungen lockt, das schönste und interessanteste Wanderziel in der Umgebung Mechernichs.

Schade, daß die Ruine Burgfey verschunden ist; wie in sumer Anlage auf die heutige Zeit steht sie da, mit dem „Glücksreis“ (Wilde Eberesche) auf dem alten Gemäuer, gleichsam als wollte sie das Wachstum der damals noch schlankeren „Tausendjährigen“ besänftigen. In einer unvergleichlichen und unbegreiflichen Anordnung des Herzogs von Arenberg (den Rentmeisters in Schleiden mußte die Ruine 1921 gesprengt werden, um aus den Steinen einen Stall auf dem Burgfey

mal aufstellte, werden wir noch ausführlich berichten. Es sei noch erwähnt, daß die Sammlungen für die Fertigstellung des Denkmals wieder aufgenommen werden.

*) Mechernich, 23. Jan. (Kartell der christlichen Gewerkschaften) In der Kurstunde der christlichen Gewerkschaften des Kreises Schleiden sprach morgen, Sonntag, 10.30 Uhr, im Lokale Schumacher in Mechernich Kollege Eischenberg aus Liblar über das Thema: „Wohlerworbene Rechte und das Tarifrecht der Arbeiterchaft“. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Gäste willkommen.

Jetzt schon sei auf den am darauffolgenden Sonntag, 31. Januar, stattfindenden Kursus aufmerksam gemacht. Sekretär Bissels aus Bonn wird dann über „Die vier großen Notverordnungen“ sprechen.

Theatergemeinde spielt „Rohr der Frau“

*) Mechernich, 23. Jan. Rest plötzlich kommt die Meldung, daß morgen, Sonntagabend, uns das Landestheater des Bühnenvolksbundes einen Besuch abstatten will. Zur Aufführung gelangt eines der besten und zugänglichen Lustspiele der letzten Zeit: „Rohr der Frau“ von Connors. Das Stück ist mit unübertrefflichem Erfolg über fast alle deutschen Bühnen gegangen, und das mit Recht, denn es ist eines der wenigen modernen Lustspiele, dessen Würde frischer gesunder Humor ist, im Gegensatz zu den meist leichfertigen und trivialen heutigen Lustspielabstrakten.

Die tragenden Rollen sind mit Hans Möbes, Carlo Neizer, Ellis Seiden, Kanne Rau und Erich Müller besetzt. Das Bühnenbild stammt von dem bewährten Ernst Hummel.

„In dieses Stück muß ich unbedingt meine Frau und meine Schwiegermutter mitnehmen“, lautet eine Stimme aus dem Publikum nach einer Aufführung. Aber nicht nur für Ehefrauen und Schwiegermütter, denen in dem Stück gezeigt wird, wie man den Ehemann nicht behandeln soll, ist das Stück

Morgen, Sonntagabend 8 1/2 Uhr in Mechernich Hotel Grever:

Landestheater des Bühnenvolksbundes

Roxi der Fratz

Lustspiel von Connors.

geschrieben, es gibt jedem ein paar Stunden harmloser Fröhlichkeit. Ein Familienlustspiel, echt und unbekümmert aus dem Leben gegriffen mit den prächtig gezeichneten Typen eines Ehemannes, der sich zu sehr unter den Pantoffel kriegen ließ, einer launenhaften Frau, einer verjagten älteren und einer etwas als Aichenbrödel behandelten jüngeren Tochter und eines treuerhizigen jungen Mannes. Aber die jüngere Tochter Roxi, der Fratz genannt, ist ein echter Aerk, die dem Vater den Mut gibt, schließlich hoch den Ehehörn herauszutreten und sich selbst nach allerlei Verunsicherungen den Jüngling ihrer Liebe erinnt.

Mechernich, 23. Januar. (Verkehrsunfall) Gestern mittag ereignete sich auf der Heerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferwagen und einem Radfahrer, der aus dem Hofengraben kam. Der Autofahrer bremste mit großer Geistesgegenwart. Das Fahrrad wurde zerkümmert, während der Radfahrer mit harmlosen Hautabschürfungen davonkam. Dieser Vorfall möge Radfahrern, die aus Seitenstraßen in Hauptverkehrsstraßen einbiegen, zur Warnung dienen.

*) Blantenheim, 23. Januar. (Gewerbeverein Blantenheim) Im Hotel „König Hof“ fand eine wichtige Versammlung des hiesigen Gewerbevereins statt, zu der auch Bürgermeister Roemer, Volksmeister Rebling und die Presse eingeladen waren. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten die schlechten hiesigen Verkehrsverhältnisse. Keine einzige Kraftpflanze fährt nach Blantenheim, die Rheinische Verkehrs-Gesellschaft hat ihren Betrieb soweit eingeschränkt, daß ein praktischer Nutzen für die Blantheimer Geschäftswelt durch den nur einmal am Tage verkehrenden Omnibus vollständig ausgeschlossen ist. Auch die für Blantenheim so wichtige Bahnstrecke Blantenheim-Bladernagen hat in diesem Winterfahrplan wieder keine Anschließzüge. Die Verarmung hat einen Ausbruch gebildet, der mit der Post, der Rheinischen Verkehrs-Gesellschaft und der Eisenbahndirektion in Verhandlungen treten wird, um hier Abhilfe zu schaffen. Bürgermeister Roemer vertritt, verwaltungstechnische Hilfe so schnell wie möglich zu leisten. Eine demnächst stattfindende Versammlung soll auf dem Erreichten dann weiter zum Besten der Blantheimer Geschäftswelt aufbauen. Wenn man auch von gewissen Seiten bemüht ist, Blantenheim geschäftlich zu isolieren, so dürfte das wohl nicht so leicht zu erreichen sein. Die hiesige Geschäftswelt wird mit aller Energie zu kämpfen wissen. In diesem Sinne waren auch die weiteren Beratungen über „Kundenwerbung“, „Befähigung des Schmutz-Konsums“ und „Wahnahmen werden auf der nächsten Versammlung im Februar durchberaten. Dann nahm der Gewerbeverein noch zur Verteilung und Wiederrückführung der Mittel aus der Winterhilfe Stellung und beschloß, bei weiteren Sammlungen sich geschlossen am Winterhilfswort zu beteiligen.

*) Dettel, 23. Januar. (Patronatsfest) Am vergangenen Sonntag fand in der Pfarrkirche zu Dettel zu Ehren des hl. Antonius ein feierliches Patronatsfest statt, das unter Aufsicht eines Vaters aus Steinfeld sowie des hochw. Herrn Pfarrers aus Kellenberg hochw. Herrn Pfarrer Jüllken aus Scheuen geleitet wurde. Nach dem Evangelium befiel der Salvatorianerpatre die Kanzel und entwarf in kurzen Zügen ein Lebensbild des hl. Antonius. Der Schülchor der hiesigen Schule unter Leitung des Lehrers Zimmer (Dettel) sang eine zweistimmige Messe zu Ehren der hl. Cäcilia von C. Jaipers, sowie den Schlußlegende. Die Kirche war dichtgedrängt besetzt. Viele aus der näheren Umgebung (Callmuth und Keldenich) waren herbeigeführt. Nachmittags befohl eine Bruderchaftsbande vom heiligen Alterspatronat würdig die Feier. Möge der heilige Geist, der sich hier wieder oft nährt hat, in ununterbrochener Eifelbevölkerung erhalten bleiben.

Hofe zu bauen, der dann teurer wurde, als wäre er mit neuen Ziegeln gebaut worden. Mit dem „Glücksreis“ war auch das Glück verschwunden; als Folgen des Krieges kamen „betrübt, armelige“ Zeiten, und erst im vergangenen Jahre sproß „neues Leben aus den Ruinen“, nachdem die Landwirte von Mechernich sich in die Flur des Burgfeyer Hofes geteilt hatten und damit der Umgebung ein geordnetes, freundliches Bild durch zwar hartes, aber emsiges Schaffen gegeben hatten. Was von der Ruine noch übrig geblieben, ist heute durch einen feineswegs schönen Bretterzaun verborgen, das „Glücksreis“ wird auf den nun niederen Wasserresten wohl schwerlich sich wieder einfinden. Die Pflaumenbäume sind stark gelichtet, und die wenigen werden alte Eide, neben der alten Kirche das Wahrzeichen von Mechernich, hat an Umfang und Befähigkeit zugenommen, und ist zur Zeit der Jahrtausendfeier zur „Tausendjährigen“ aufgerückt. Sie ist noch ferngegend und wird voraussichtlich auch noch das zweite Tausendjahr bezwingen. Dem Eifelverein ist es zu danken, daß dieses Naturdenkmal vom Bretterzaun verschont geblieben und dem allgemeinen Wanderverkehr unbehindert erhalten geblieben ist. Sie kann nun weiter unbehelligt ihres Amtes walten als Beschützerin so vieler morgendlicher und abendlicher Spaziergänger, Namenstagsfeier mit Jagdier, Bläutonzerte, Mandolinentöne usw. Wenn und es da nicht wehmütig zumute beim Anblick der alten Ruine Burgfey mit dem „Glücksreis“?

Der Kampf um das Amt Heimbach

Einbellige Ablehnung des Zusammenlegungsplanes

h) Heimbach, 21. Jan. Der Vorschlag des Landrates von Schleiden, die Ämter Heimbach, Buir und Eids zu einem einzigen Amtsbezirk mit dem Sitz in Bergarten zusammenzulegen und damit im Norden des Kreises Schleiden ein einziges großes Amt zu schaffen, ist im Amt Heimbach von der schärfsten Widerstand der Bevölkerung gelöst, die ihre einstimmige Ablehnung in den Protestversammlungen zum Ausdruck gebracht hat. Heute fand nun in Heimbach unter dem Vorsitz des hiesigen Bürgermeisters des Beigeordneten Faraiten, die amtliche Stellungnahme der Amtverretterung und der Gemeindevorstellungen statt, deren Anhörung der Regierungspräsident angeordnet hatte. Die Beratungen, zu denen Dr. Heinen (Köln) als Sachverständiger hinzugezogen worden war, erstellten durch die Anwesenheit des Landrats Grafen Spee (Schleiden) eine besondere Bedeutung, ber in eingehenden Ausführungen die Gründe und Vorteile darlegte, welche für die Bildung des neuen großen Amtes und für das Verbleiben des Amtes Heimbach beim Kreise Schleiden sprechen. Die Mitglieder der Amts- und Gemeindevorstellungen und Dr. Heinen traten diesen Darlegungen entgegen und stellten die Gründe heraus, aus denen

die Bildung des neuen Amtes und das Verbleiben beim Kreise Schleiden aus landwirtschaftlichen, verkehrsmäßigen und sozialpolitischen Gesichtspunkten abzulehnen sei. Die Bestimmungen in allen beteiligten drei Gemeindeparlamenten, zu deren Sitzungen sich fast 200 Zuhörer eingefunden hatten, hatten das Ergebnis, daß einstimmig die Vorschläge des Landrates abgelehnt und die Erhaltung des heutigen Amtes Heimbach sowie die Beibehaltung der augenblicklichen ehrenamtlichen Verwaltung des Amtes gefordert wurde.

Am Schlusse der Beratungen, die sehr sachlich verliefen, gab Landrat Graf Spee dem Wünsche Ausdruck, daß das Amt Heimbach in dem neuen Verbands einer glücklichen Zukunft entgegengehen möge. Mit dieser einstimmigen Stellungnahme, die dem Willen und den Lebensinteressen der gesamten Bevölkerung entspricht, dürfte der Plan der Bildung des neuen Amtes gescheitert sein, da nach dem bekannten Ministerialerlaß vom September 1931 die Landräte die Zusammenlegung von Bürgermeistereien nur dort weiter verfolgen dürfen, wo deren Durchführung ohne Beunruhigung der Bevölkerung möglich ist.

Rundfunk für den Landwirt

In der Woche vom 24. bis 30. Januar finden folgende land- und forstwirtschaftlichen Vorträge im Westdeutschen Rundfunk statt:

Am Sonntag, den 24. Januar, 16.05 bis 16.30 Uhr, Diplom-Ingenieur von Pantenburg: „Holzwirtschaft in Nordeuropa“, und am Dienstag, 26. Januar, 18.40—19 Uhr: Kammerdirektor Dr. Müller: „Milchverarbeitung in den Höhegebieten“.

*) **Wiesbaden**, 23. Jan. (Patronatsfest). Morgen wird in unserer Kirche in gewohnter Weise das Fest der hl. Agnes, der Patronin unserer Pfarre und Kirche, gefeiert. In der hl. Messe um 7.30 Uhr ist Generalkommunion der Pfarre. Um 10 Uhr ist feierliches Hochamt zu Ehren der hl. Agnes für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarre. Die Festpredigt hält ein Vater aus Steinfeld. Von 15—16 Uhr ist die vom hochw. Herrn Bischof angeordnete Bestuhlung für das Wohl unseres Vaterlandes. Nach dem Hochamt und nach der Andacht werden die Reliquien der hl. Agnes verehrt. Mögen auch in diesem Jahre recht viele ihre Schritte zu unserem stillen Kirchhofe lenken, um in unserer herrlichen Kirche ihre lebendigen und seltsamen Anliegen der hl. Agnes anzuvertrauen, der mächtigen Fürbitzerin am Thron Gottes.

*) **Wiesbaden**, 23. Jan. (Festversammlung mit Theater). Anlässlich des Patronatsfestes findet, wie alljährlich, um 19.30 Uhr, im Saale des Herrn Jinnitz eine große Festversammlung statt. Bei derselben bringt der Theaterverein Wiesbaden unter Leitung unseres Herrn Pfarrers Ketten zur Aufführung das große fünfaktige Mitternachtsstück „Der Marienritter“. Dieses Schauspiel verleiht uns in der Zeit, in der in unserem Vaterland das Christentum mit dem Heidentum kämpfen mußte. Die Leistungen des Vereins sind in den letzten Jahren weit über die Grenzen unserer Gemeinde bekannt geworden. Die herrlichen Aufführungen, die er in letzter Zeit gegeben hat, sind für ihn die besten Empfehlungen. Auch diesmal hat er ein Schauspiel gewählt, das inhaltlich und dramatisch auf einer beachtenswerten Höhe steht und reich ist an spannenden dramatischen Szenen. Die Rollen liegen in besten Händen. Keine Mühen und Opfer sind gescheut worden, um wirklich etwas Schönes zu bieten. Darum kann der Besuch der Veranstaltung allen aufs wärmste empfohlen werden. Obwohl diese schmerzhafte Aufführung große Unkosten verursacht, ist der Eintrittspreis trotzdem im Hinblick auf die Zeitverhältnisse nur auf 50 Pf. festgesetzt worden.

*) **Call**, 23. Jan. (Kurze der christlichen Gemeindefestungen). Morgen, Sonntag, 14.30 Uhr, spricht Kollege Lichtenberg aus Bialar über „Wohlerworbene Rechte und das Tarifrecht der Arbeiter“ vor den christlichen Gemeindefestungen in Call, Hotel „Herzog von Arenberg“.

*) **Gemünd**, 25. Jan. (Aus der Stadtratsitzung). Am Donnerstag wurde die erste Stadtratsitzung des Jahres 1932 in Gemünd abgehalten. Nach der Ermächtigung der Stadtpflichter genehmigte man das neue Fortifizierungswert der Stadt und wandte sich dann der Umgegendungsfrage Düttling zu. Wenn die Ämter Heimbach, Wiesbaden und Eids wie beabsichtigt zusammengelegt werden sollen, dann wird die Abtrennung des jetzt noch zu Gemünd gehörenden Teiles der Dettich Düttling nach Bergarten erforder-

lich. Statt dessen soll ein Teil der Gemeinde Blatten nach Gemünd einbezogen werden. Die Zusammenlegung der obengenannten Ämter wurde als Gegenmaßnahme gegen die Auskreicherung der Leistungen von Heimbach im Interesse des Kreises Schleiden und der Stadt Gemünd begründet und ein entsprechender Beschluß einstimmig gefaßt. — Eine Tarifsenkung bei den städtischen Betriebswerken wurde bis zum Bekanntwerden der Preisgestaltung durch den Kreis zurückgestellt. Zum Schluß fanden einige Begegnungen ihre Erledigung.

m) **Hergarten**, 23. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Straße von Heimbach nach hier. Ein junger Mann hatte sich mit seinem Fahrrad an einen Lieferwagen angehängt, und zwar derart, daß er einen an der Kette des Wagens befindlichen Ring mit der Lenkstange seines Fahrrades verband. Durch die schlechte Belaggenheit der Straße mußte der Radfahrer sein Tempo verlangsamen, wozu er jedoch durch die verbundene Kette nicht in der Lage war. Bald hatte er die Gewalt über das Rad verloren, stürzte und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Der Wagenführer bemerkte erst nach geraumer Zeit das Mitschleifen eines Fahrrades an seinem Wagen, wodurch er aufmerksam wurde und beim Zurückfahren den Schwerverletzten in einem Straßengraben vorfand. Das Fahrrad wurde vollständig zerstört.

h) **Kommern**, 23. Jan. (Aus dem Männer-Gesang-Verein). Der Männer-Gesang-Verein Kommern hat in einer seiner letzten Gesangsproben einstimmig beschlossen, seine in früheren Jahren im Monat Januar stattgefundenen Jahreshauptversammlungen mit Rücksicht auf das bevorstehende Konzert in diesem Jahre an einem Sonntage im Februar abzuhalten.

*) **Zuersheim** bei Münsterfels, 22. Jan. (Ein Rad löste sich). Am 22. Januar entstand mittags durch einen unglücklichen Zufall ein Verkehrsunfall auf der Dorfstraße Cusfischen — Münsterfels. Auf bisher unerklärliche Weise hatte sich an einem Personenauto das linke Hinterrad während der Fahrt gelöst. Die Lenkerin des Wagens merkte eine Unregelmäßigkeit am Wagen und verlangte die Geschwindigkeit. Doch ehe der Wagen stand, löste sich das linke Hinterrad und rollte einem entgegenkommenden Radfahrer ins Vorderrad, so daß dieser stürzte. Der Wagenlenker wollte dem Verunglückten behilflich sein, doch konnte dieser sich schon vorher aus eigenen Kräften erholen und benutzte nach einigen Minuten das Rad eines Bekannten zur Weiterfahrt, da sein eigenes Rad unbrauchbar geworden war. Er hatte nur leichte Verletzungen davongetragen, während die Wageninsassen mit dem Schrecken davonkommen sind. Der Fahrer eines nachher die Straße passierenden Leuna-Benzin-Lenkwagens war den Autofahrern bei der Montage ihres verlorenen Rades behilflich, so daß die Fahrt nach kurzer Zeit fortgesetzt werden konnte.

*) **Kalenberg**, 23. Jan. (Aus dem St. Rochusheim). Wie wir erfahren, tritt in der Leitung des hiesigen Klosters ein Wechsel ein. An Stelle des bisherigen Vorstehers Bruder Joseph wird Bruder Materius aus Köln treten. Wir wünschen dem neuen Leiter eine recht segnete Wirksamkeit in der Eifel und wünschen dem abtretenden Vorsteher Worte des Dankes und der Anerkennung für seine bisherige tatkräftige Arbeit, die er dem Kloster und seinen Insassen nach bestem Wissen und Gewissen

leistet hat. (Anmerkung der Redaktion: Vom St. Rochus-Heim war bisher eine Bestätigung dieser Meldung nicht zu erhalten. Wir geben sie daher mit allem Vorbehalt wieder.)

*) **Heimbach**, 22. Jan. (Raubtierjagd in der Schützenstraße). Zu einer atemberaubenden Jagd auf ein exotisches Tier hatten sich die Herren Schüttele und Decker am Sonntagvormittag in der Schützenstraße eingefunden. Mit allen möglichen und unmöglichen Geräten stellte man einem überauslistigen Tier, das grimmig jagend den Bach an der Schützenstraße beherrschte nach. Es gelang mit größter Mühe, mehr durch List als Gewalt, das Raubtier lebend zu fangen. Es stellte sich später heraus, daß es sich um eine Nutria aus der Eifel Raubtierhandlung handelte, die seit einigen Wochen verschwunden war. Sollten sich ähnliche Tiere wiederum zeigen, so sollte man frühzeitig die beiden erfahrenen Jäger benachrichtigen, damit ein fachmännischer Fang gewährleistet ist.

Staubsauger für Ofenäsche

Eine neuartige Verwendung des Staubsaugers ist, wie die „Amisau“ berichtet, die des Abfahrens von Ofenäsche, wodurch das Ausräumen des Ofens wesentlich erleichtert wird. Voraussetzung hierfür ist nur der Erfolg des üblichen Stoffsaugers durch ein Filter aus unverbrennlichem Gewebe, z. B. aus Woll, in Verbindung mit einem Metallgewebe.

In einem neuen Reicherpatent wird nun hierfür ein unverbrennbarer Papierfilter aus einem imprägnierten Papierstoff vorgeschlagen, der wegen der geringen Kosten seiner Herstellung nach der Benutzung jedesmal fortgeworfen und durch einen neuen ersetzt werden kann.

Gottesdienstordnung

Wiedernich

Krankenmoche: Herr Kaplan Hegger.

Sonntag, den 24. Januar 1932

Septuagesima

6.30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher heiliger Kommunion der Mar. Frauenkongregation.

8 Uhr hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Gebet.

2 Uhr Christenlehre und Andacht.

5 Uhr vorgeschriebene Bestuhlung in der Not der Zeit, gleichzeitig Dankandacht für die Frauen.

Wochentags

hl. Messen: 6.30 und 7.40 Uhr.

Montag und Donnerstag wird um 7 Uhr die hl. Kommunion ausgesetzt.

Montag: 7.40 Uhr Sechsmocheamt für Witwe Anna Meurer geb. Trimborn.

Dienstag: 7.40 Uhr Schulmesse für die Verstorbenen der Familie Holzem.

Mittwoch: 7.40 Uhr Sechsmocheamt für Anton Roth.

Donnerstag: 7.40 Uhr Segensamt für die Verstorbenen der Familie unseres Bergwerkes.

Freitag: 7.40 Uhr Jahrgedächtnis für Witwe Sophia Schmitz geb. Bitt.

Samstag: 7.40 Uhr Amt für Eheleute Heinrich Köfel und Kath. hend.

Abends 6 Uhr Sanktandacht mit Segen.

Roggendorf

Sonntag, den 24. Januar 1932

Septuagesima

8 Uhr hl. Messe mit monastischer heil. Kommunion der Frauen.

2 Uhr Christenlehre und Andacht in der Not der Zeit.

5 Uhr Monatsversammlung für die Mar. Frauenkongregation in der Pfarrkirche.

Wochentags

Montag und Donnerstag: 7.30 Uhr hl. Messe.

Buffen

Sonntag: 7.15 Uhr Frühmesse. Gemeinlich. hl. Kommunion der Frauen. 9.30 Uhr Deutsche Singmesse, 3 bis 4 Uhr allgemeine Bestuhlung.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 7.30 Uhr hl. Messe.

Breitenbenden

Sonntag, 6.45 Uhr hl. Messe.

Dienstag, Freitag 7.30 Uhr hl. Messe.

Callmuth

Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse in bef. Weinung; gem. hl. Kommunion aller Mütter.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2.30 Uhr Bestuhlung.

Montag: 7.30 Uhr Seelenamt für Jakob Eiser und Christine geb. Kint.

Dienstag: 7.30 Uhr hl. Messe für Weidhildis Bielel.

Mittwoch: 7.30 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Bröders.

Donnerstag: 7.30 Uhr Schulmesse für Joh. Bielel.

Freitag: 7.30 Uhr Seelenamt für Maria Kath. Heinen.

Samstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Agnes Wollember und deren Eltern.

Gommern

7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion für die Mitglieder des Frauen- und Müttervereins. Dieselben opfern die heilige Messe auf für ihr verstorbenes Mitglied Frau Josephine Bauer geb. Krüning.

9.30 Uhr Hochamt.

2.30 Uhr Christenlehre und Bruderschauspiel nach dem Jesus, Maria und Joseph mit Beteiligung der Damen vom Totenregister.

Bereinsnachrichten

Gesellschaftverein Mechernich und Umgebung. Am Sonntag, 24. Januar, 17 Uhr, Generalversammlung im Ausstellungslokal Schumacher (Eisler Hof). Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Rückblick auf die Ausstellung. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Lokalfrage. 5. Unterbringung der vereins eigenen Käfige. 6. Beschlüsse.

Obst- und Gartenbauverein Mechernich. Am Sonntag, 15.30 Uhr, Versammlung in Breitenbenden. 1. Praktisches im Garten des Herrn Dausberg. 2. Geschäftliches und Lichtbilder im Lokal Lüdertsh. 3. Obstbaumbestände. 4. Samenbestellung. 5. Neuaufnahmen. Gäste willkommen.

Kirchenchor „Cäcilie“ Mechernich. Samstag, 20. Uhr, Probe für den Männerchor. Am pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Filmschau.

Am Sonntag gelangt der wunderbare Film „Im Gegehr, mein schönes Sorrent“ zur Vorführung. Erste Darsteller haben tragende Rollen in diesem Film, der auf Grund seiner packenden Handlung, der eindrucksvollen Darstellung und der herrlichen Naturaufnahme in weitesten Kreisen Anklang finden wird. Richard Lalmadge, der beste Springer der Welt, in dem großen Abenteuerfilm „Timmus Millionen“. Spannung über Spannung, eine Sensation überbietet die andere. Der humoristische Teil beschließt dieses lebenswerte Programm.

Wechselfeld bewölkt,

zum Teil neblig, meist trocken, für die Jahreszeit zu mild. frühweiche unbedeutender Nachtfrost. Maximum plus 2,3, Minimum —1,6 Grad. Niederschlag 6 Millimeter.

Nach dem Hochamt ist heute im Vereinslokal, 11 Uhr, Versammlung des kath. Arbeitervereins. Herr Arbeitersekretär Rint wird über ein jeder Katholiken wissenswerten Thema sprechen. Auch Männer und Freunde und diejenigen, welche als Mitglied in den Verein eintreten wollen, sind herzlich willkommen.

Montag: 7 Uhr heilige Messe für Frau Gertrud Köhler geb. Vießen.

7.45 Uhr für die verstorbenen Eheleute Joh. Brod und Maria Anna Decker.

Dienstag bis Freitag einschließl. 7 Uhr Frühmesse.

7.45 Uhr zweite heilige Messe.

Samstag: 7 Uhr ist heilige Messe und Krankenkommunion in Schöpen.

7.45 Uhr in der Pfarrkirche heilige Messe für den Verstorbenen Carl Hubert Mühl als Jahresmesse.

Scheven-Dottel

Sonntag, 8.15 Uhr Frühmesse in Schöpen.

10 Uhr in Dottel Hochamt für die Pfarre.

2.30 Uhr Andacht.

Montag: Schulmesse, Seelenamt für Bergdorf.

Dienstag: in Dottel hl. Messe für besondere Meinung.

Mittwoch: in Helfert Annis, für Winkelhof.

Donnerstag: 9.30 Uhr Brautamt für Seuer-Krämer.

Freitag: Seelenamt Kreuz-Krämer.

Samstag: Annis für Franz Tümmeler.

Wiesbaden

Fest der hl. Agnes,

unserer Pfarre- und Kirchenpatronin

7.30 Uhr hl. Messe zu Ehren der Schmerzhafte Mutter Gottes mit gem. hl. Kommunion der Kinder, Jungfrauen, Frauen und des kath. Arbeitervereins.

10 Uhr feierliches Hochamt für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarre mit Festpredigt eines hochwürdigen Herrn Paters aus Steinfeld.

3 bis 4 Uhr Bestuhlung.

Montag: 9 Uhr Hochamt für die Junglinge und Jungfrauen von Wiesbaden, Wiespütz und Weibach.

Dienstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Anton Hent und Anna Wilms.

Mittwoch: 7.30 Uhr Seelenamt für Anna Maria Schorn, geb. Mertens und die Verstorbenen der Familie Schorn.

Donnerstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Anton Josef Jentgen, Gertrud Helfert und Kinder.

Freitag: 7.30 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Stadthagen und Keimach.

Samstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Gebirder Stadthagen.

Nächsten Sonntag wird das Hochamt gehalten für Bertram Hof, Gertrud Hof, und deren Anverwandte.

Strempt

Sonntag 6.30 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen.

9.30 Uhr: Hochamt (als Seelenamt für Margarete Roggendorf). Nachmittags 2.30 Uhr: Bittandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Montag 7.30 Uhr: Seelenamt für die Eheleute Peter Blum und deren Sohn Johann.

Dienstag 7.30 Uhr: Seelenamt für Hermann Gierlich.

Mittwoch 7.30 Uhr: Jahrgedächtnis für Katharina Loyer geb. Klaffen.

Donnerstag 7.30 Uhr: Seelenamt für Peter Zimmermann.

Freitag 7.30 Uhr: Seelenamt für die Eheleute Franz Böhler und deren Söhne.

Samstag 7.30 Uhr: Seelenamt in der Meinung früherer Stiftungen.